

# Comic und Manga

Für Beschäftigte in Bibliotheken

# Comic und Manga

- 1. Einführung
  - 1.1. Begriff, Entstehung
  - 1.2. Geschichte der Manga
  - 1.3. Kulturelle Besonderheiten
- 2. Hauptströmungen und -Sparten
  - 2.1. Shojo-Manga (Mädchen-Comics)
  - 2.2. Shonen-Manga (Jungs-Comics)
  - 2.3. Sonstige Sparten
- 3. Der Manga-Boom seit den neunziger Jahren
  - 3.1. Bedeutung der Manga für Jugendliche
  - 3.2. Fan-Art und Cosplay
  - 3.3. Cross-Marketing
- 4. Beispiele und Diskussion
  - 4.1. Was ist ein "guter" Manga
  - 4.2. Wichtiges für Mangas in Bibliotheken

In Japan wird der Begriff „Manga“ gleichberechtigt mit „Comic“ (*komikku*) für alle Arten von Comics verwendet, unabhängig von ihrer Herkunft. In Abgrenzung zu den japanischen **Manga** werden Comics aus Südkorea als **Manwha** und Comics aus dem chinesischem Raum als **Manhua** bezeichnet.



Im Westen bezeichnete man mit Manga zunächst meist nur Comics aus Japan, mittlerweile wird der Begriff aber vor allem von Comicverlagen auch zunehmend für Comics aus anderen Ländern verwendet, die sich am Stil japanischer Produktionen orientieren.

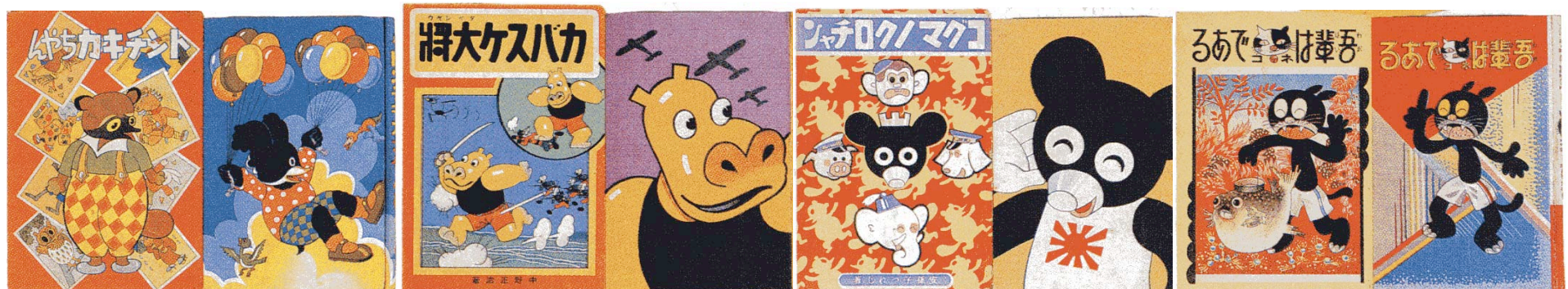
Während sich im englischen Sprachraum für von englischsprachigen Künstlern gezeichnete Comics im Manga-Stil mittlerweile der Begriff „original English-language manga“ (oder kurz „OEL manga“) eingebürgert hat, gibt es im Deutschen bislang keine vergleichbare einheitliche Definition.

## 1.2. Geschichte der Manga



Das Wort ‚Manga‘ taucht in Titel japanischer Bücher Anfang des 19. Jahrhunderts auf, bedeutet da aber eher eine Art Ansammlung vieler verschiedener Bilder, oft mit übertriebenen Zügen, die ins Karikatureske gehen, die aber noch nichts mit den heutigen erzählenden Formen des Comics zu tun haben.

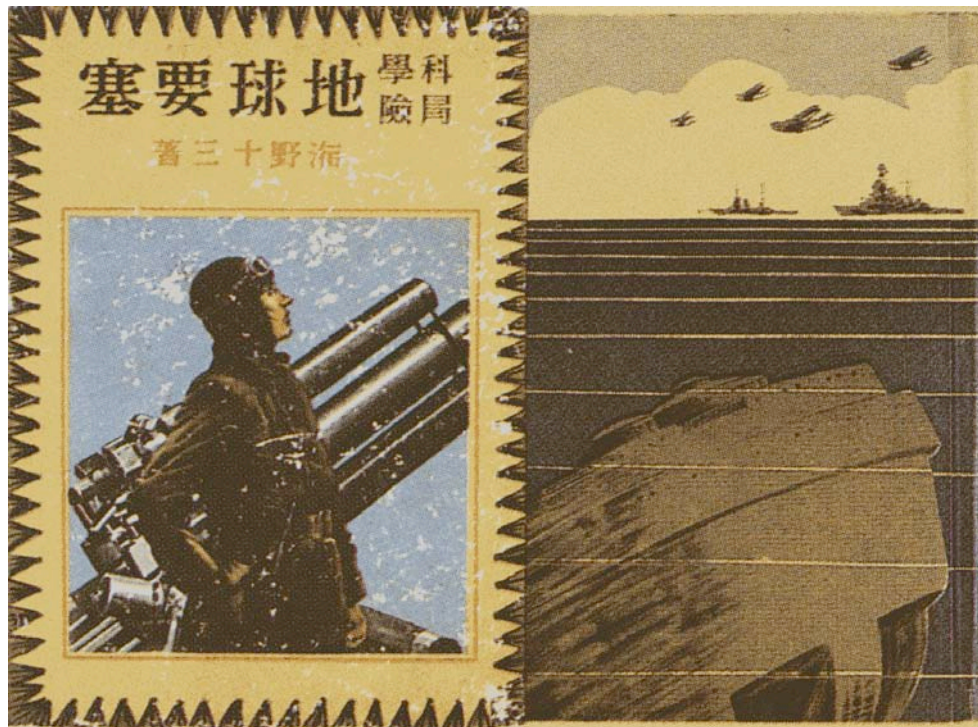
Im 20. Jahrhundert verbindet man dann eigene Traditionen mit Einflüssen des amerikanischen Comics. So entstehen die ersten Kindercomics als Serien, und nach dem Zweiten Weltkrieg folgen die Mangas, wie sie heute noch vorzufinden sind.





In der Mitte des 19. Jahrhunderts brachen die Amerikaner und Europäer in den bis dahin weitgehend abgeschirmten japanischen Kulturkreis ein. Mit ihnen kam auch der europäische Cartoon. Charles Wigman (1835-1891, Brite) und George Bigot (1860-1927, Franzose) eröffneten ihre eigenen Satirezeitschriften in Japan, Wigman die *The Japan Punch* (1862) und Bigot die *Tobae* (1887). Von ihnen übernahmen die Japaner die Sprechblase (Wigman) und die sequenzielle Verknüpfung von Einzelbildern also den Comic-Strip (Bigot).





In den 30er und 40er Jahren hatte die Regierung das propagandistische Potential der Mangas erkannt und versuchte, sich dieses zunutze zu machen. Mit großem Erfolg warb man um die "Mangashi" und begann deren schöpferische Kräfte zu kontrollieren und zu lenken. Die Mehrheit der Zeichner stellte sich in den Dienst der nationalen Sache und produzierte seichte, beschwichtigende oder systemunkritischen Mangas oder propagandistisch-glorifizierende Bildergeschichten.

Die amerikanische Besatzungsmacht versuchte mit Hilfe des Manga die Demokratisierung und Umerziehung der Japaner zu forcieren. Deshalb floß sehr viel Geld der Besatzungsmacht in diesen Industriezweig und trug dadurch zu niedrigen Produktionskosten bei.

Eine Geschäftsidee der frühen Fünfziger waren die sogenannten kashibon'ya, ein System des professionellen Buchverleihs gegen Entgelt. Etwa dreißig Tausend dieser Einrichtungen gab es. Dieser Markt wurde von speziellen Mangaverlagen bedient.

In den Sechzigern lasen viele Japaner und Japanerinnen weiterhin Bildergeschichten auch wenn sie erwachsen waren und schufen so das Bedürfnis nach speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Mangas.

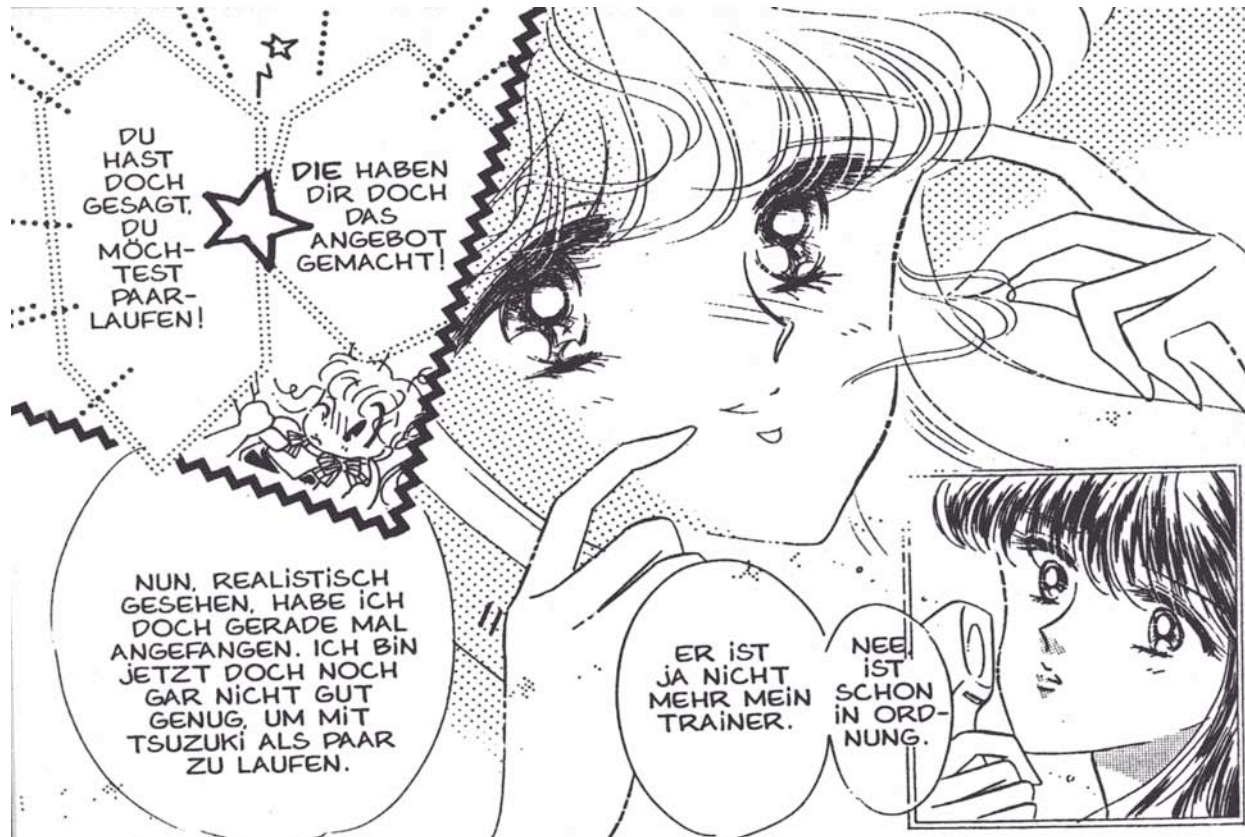
Seit den späten Fünfzigern erscheinen spezielle Produkte für fast jeden Leserkreis, die meist in eigenen wöchentlichen Magazinen vorgestellt werden. Die Leser stimmen für ihre Lieblingsserien ab und können so Serien über Jahre verlängern oder abbrechen lassen.

Es gibt Serien für Jungs (shonen) für Mädchen (shojo) später auch bewußt anspruchsvolle Geschichten für eine erwachsene Leserschaft (gekiga).

Durch den Preiskampf der Mangamagazine (bis zu 600 Seiten für umgerechnet 5 Euro) setzen die Verlage seit den 70er Jahren auf weitere Verwertungen wie Fernsehserien, Merchandising, Konsolenspiele, Video- bzw. DVD-Verkauf.

## 2. Hauptströmungen und -Sparten

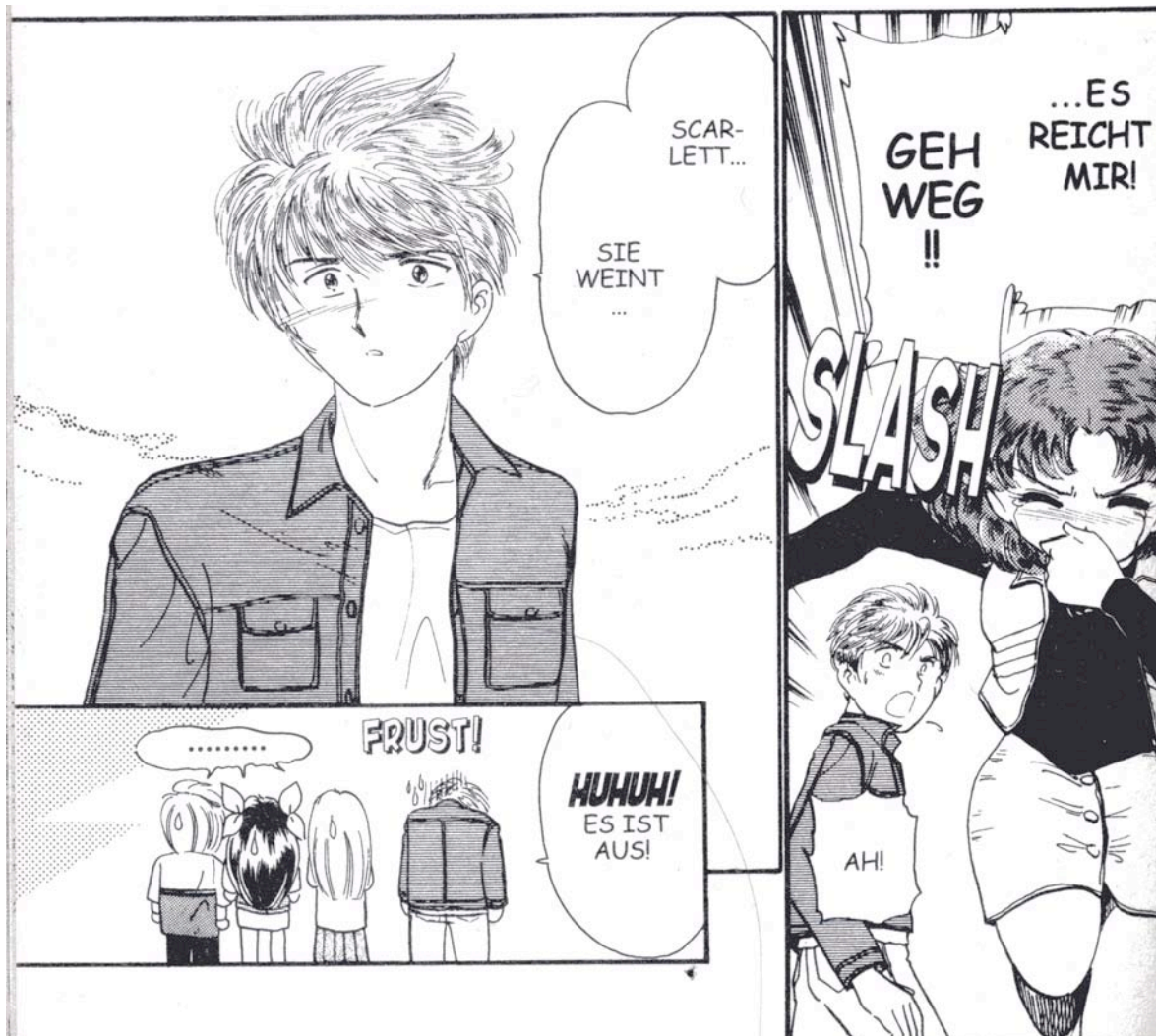
### 2.1. Shojo-Manga (Mädchen-Comics)



Naoko Takeuchi: The Cherry Project

Matt Thorn: „I simply tell them that shôjo manga are manga published in shôjo magazines (as defined by their publishers), and shônen manga are manga published in shônen manga magazines (likewise defined by publishers).“





Häufig behandelte  
Themen sind:  
die erste Liebe,  
Liebeskummer und  
Freundschaft.

# Beispiele für Shojo-Manga

(nach Matt Thorn)

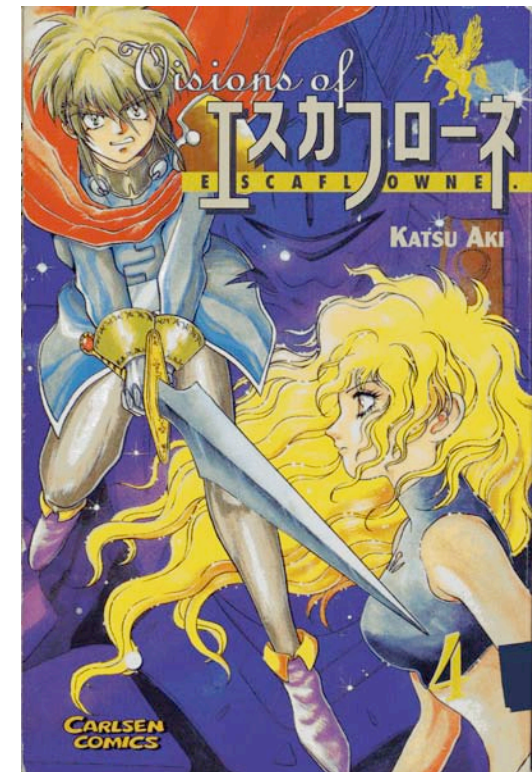
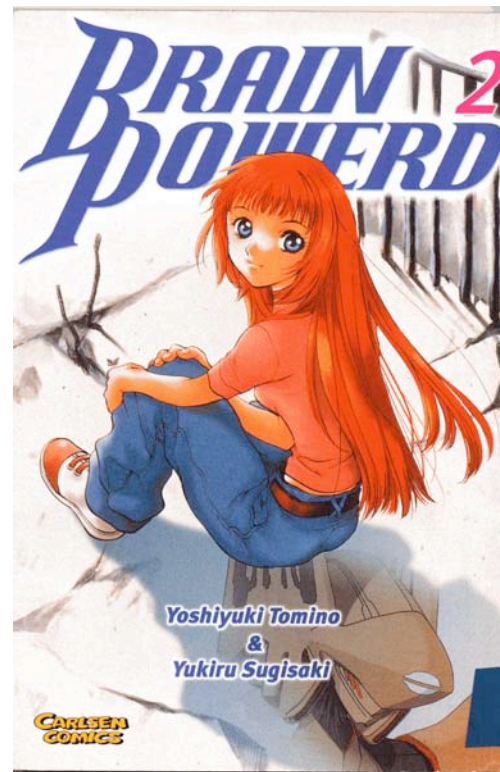
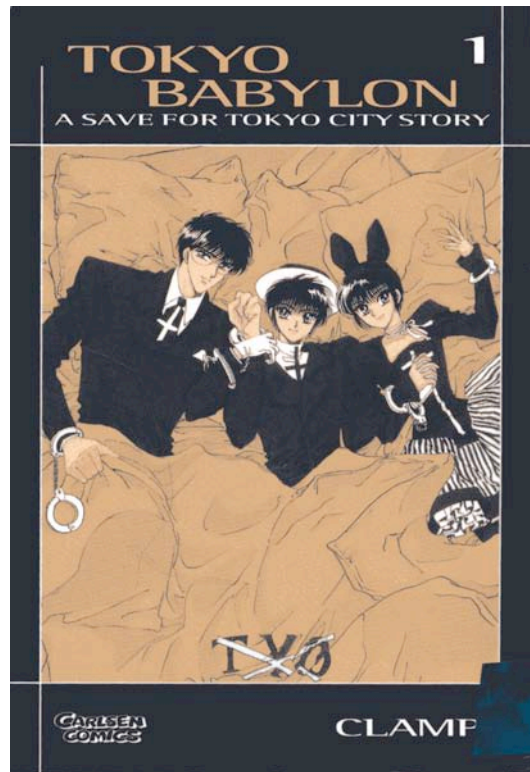
- *A, A'*
- *Alice 19th*
- *Angel Sanctuary*
- *Banana Fish*
- *Basara*
- *Boys Over Flowers*
- *Cardcaptor Sakura*
- *Ceres, Celestial Legend*
- *Changeling*
- *Chicago*
- *CLAMP School Detectives*
- *Clover*
- *Confidential Confessions*
- *DNAngel*
- *Doll*
- *Dream Saga*
- *Duklyon*
- *Erica Sakurazawa: Angel*
- *Erica Sakurazawa: Angel Nest*
- *Erica Sakurazawa: Between the Sheets*
- *Erica Sakurazawa: The Rules of Love*
- *Forbidden Dance*
- *Fruits Basket*
- *Fushigi Yugi*
- *Girl Got Game*
- *Hana-Kimi*
- *Hands Off!*
- *Happy Mania*
- *Hot Gimmick*
- *Kare kano*
- *Kodocha: Sana's Stage*
- *Legend of Chun Hyang*
- *Love Song*
- *Magic Knight Rayearth*
- *Marmalade Boy*
- *Mars*
- *Mink*
- *Miracle Girls*
- *The One I love*
- *Paradise Kiss*
- *Passion Fruit*
- *Peach Girl*
- *Pet Shop of Horrors*
- *Planet Ladder*
- *Please Save My Earth*
- *Princess Knight*
- *Promise*
- *Revolutionary Girl Utena*
- *The Rose of Versaille*
- *Sailor Moon*
- *Shirahime-Syo*
- *Suki*
- *They Were Eleven!*
- *Tokyo Babylon*
- *Tokyo Mew Mew*
- *Tramps Like Us*
- *Wild Act*
- *Wish*
- *X/1999*
- *X-Day*
- *Zodiac P.I.*



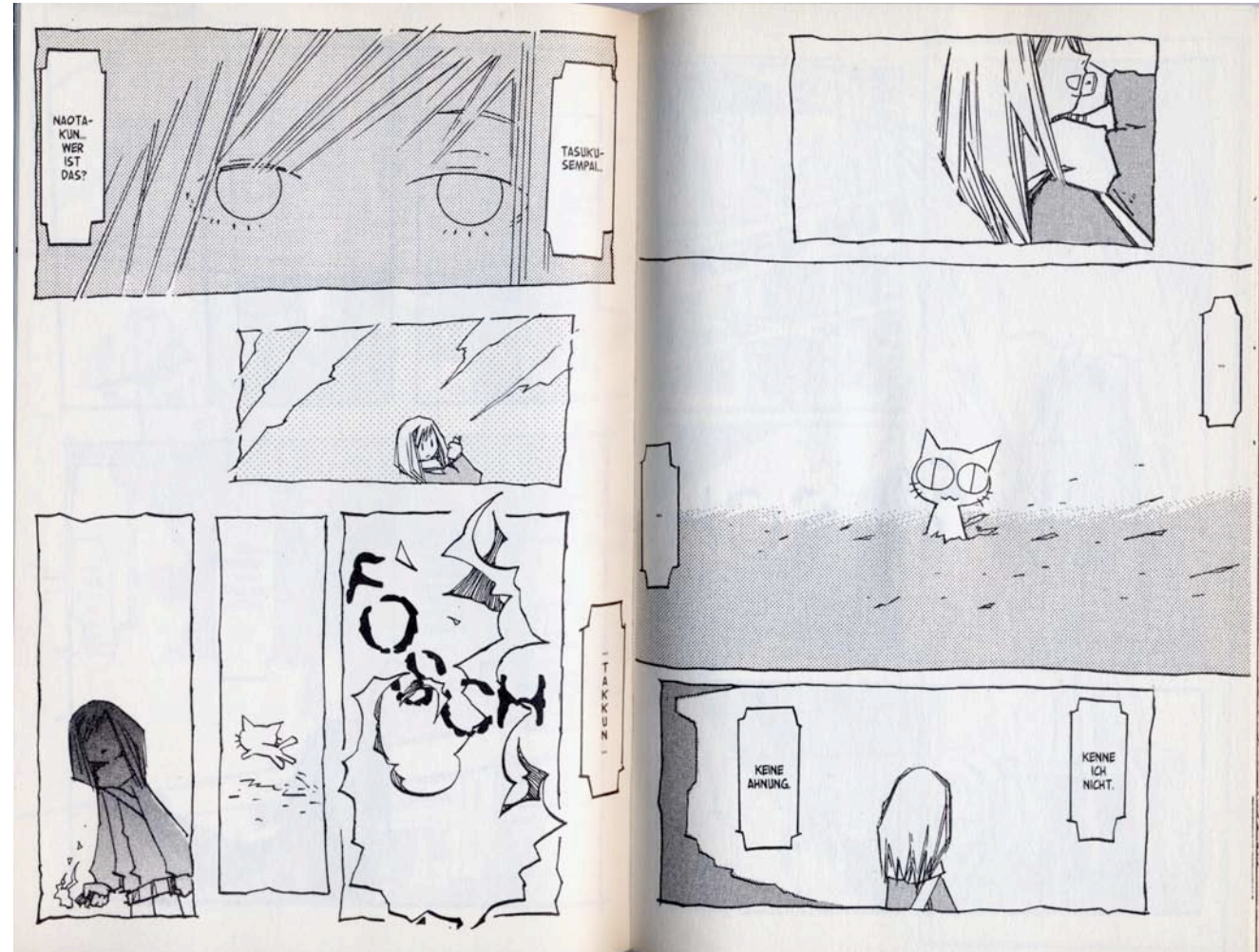
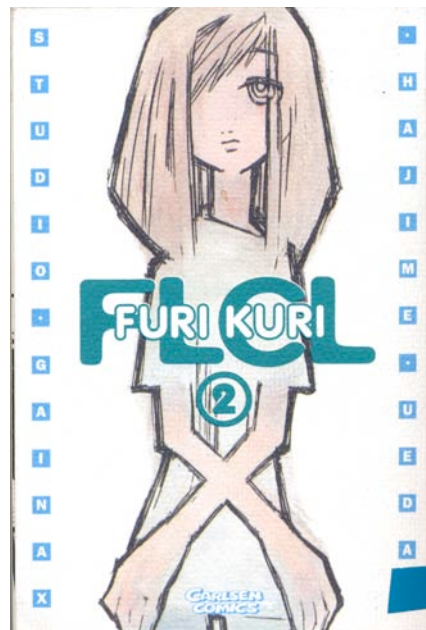
Beispiele für populäre Shojo-Manga:

The Rose Of Versaille, Sailor Moon, Legends of Mana, Wedding Peach, Inu Yasha, Fruits Basket

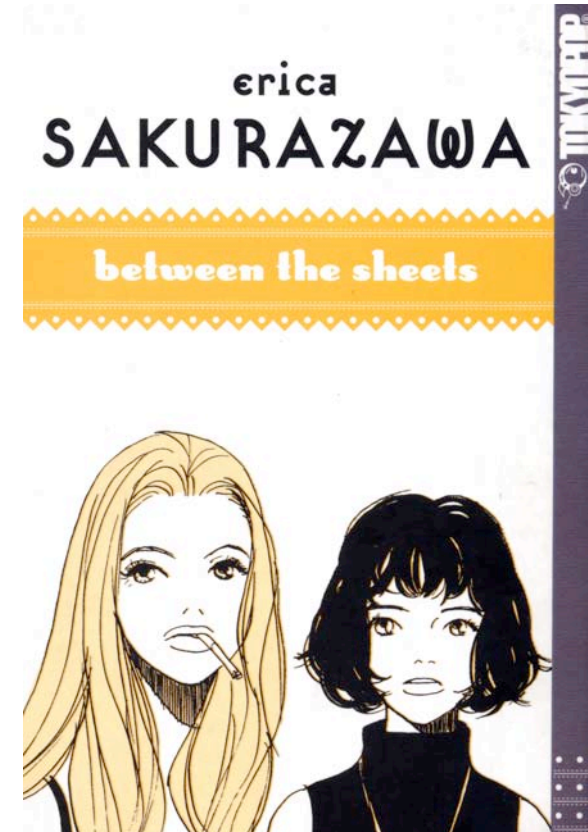
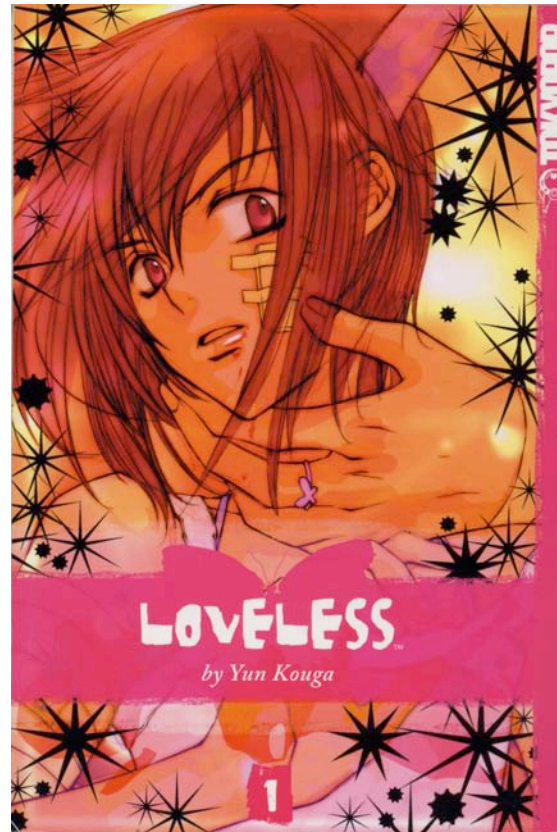
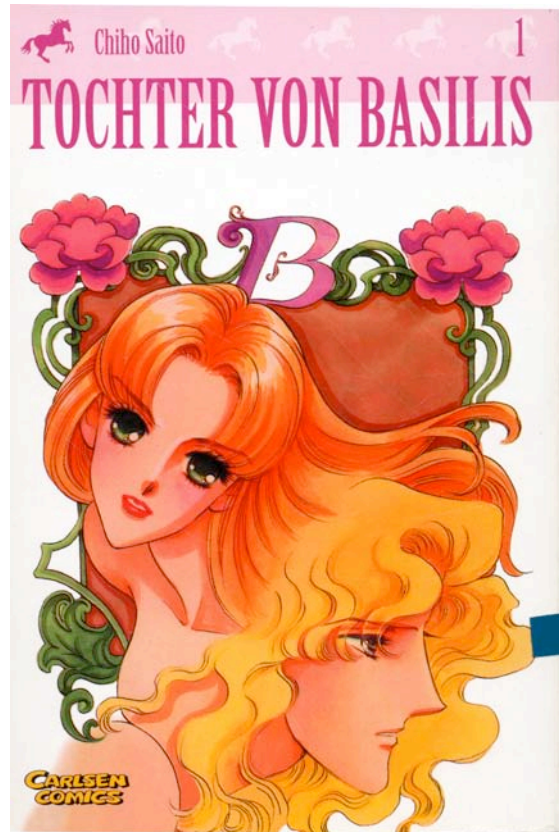




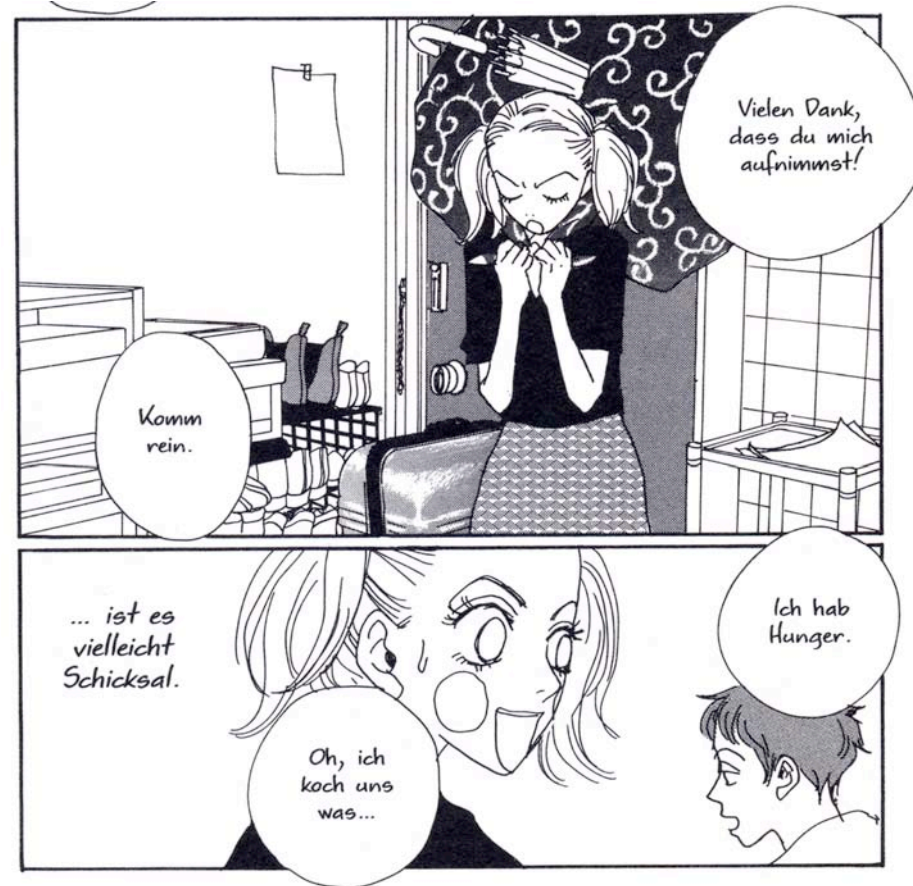
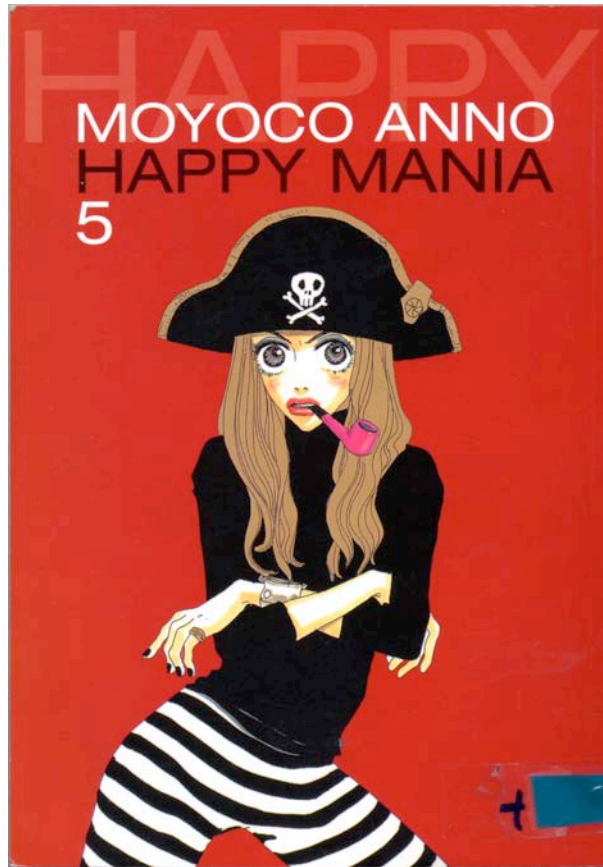
Ein beliebtes Thema sind persönliche Konflikte vor einem gruseligen, okkulten oder phantastischem Hintergrund.



In „Furi Kuri“, von Hajime Ueda gezeichnet (Story: Gainax), sind die Gefühle und unerklärlichen Verwirrungen Heranwachsender auf einfühlsame Weise dargestellt.

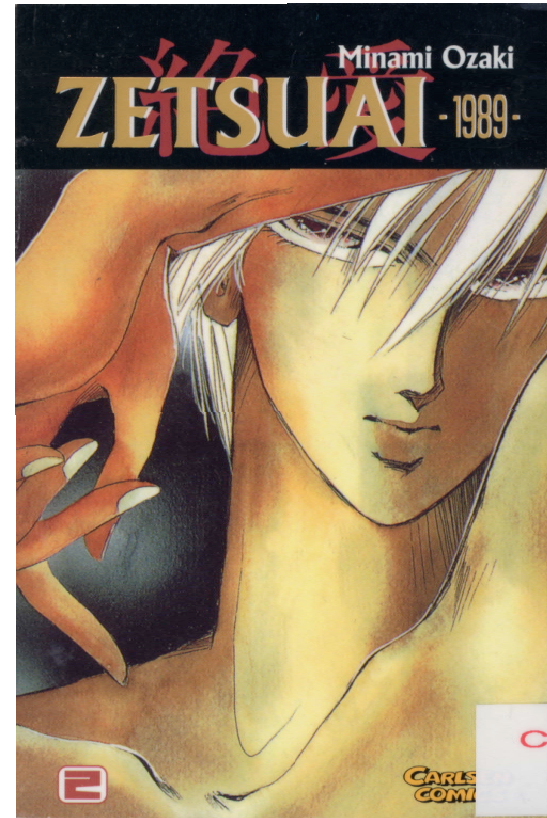


Manga für Mädchen und junge Frauen ähneln oft unseren Fernsehserien wie „Marienhof“ oder „Ally McBeal“.



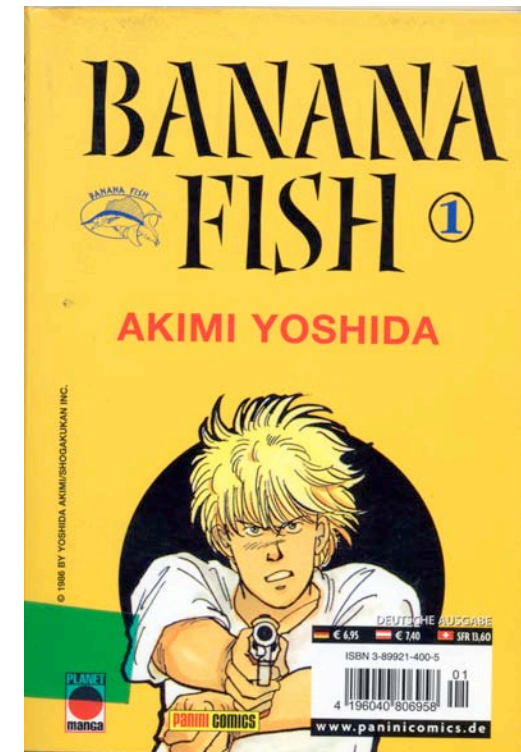
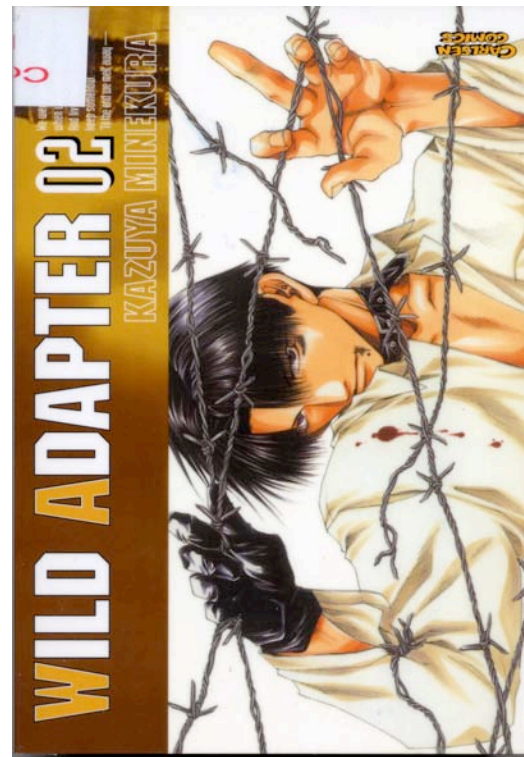
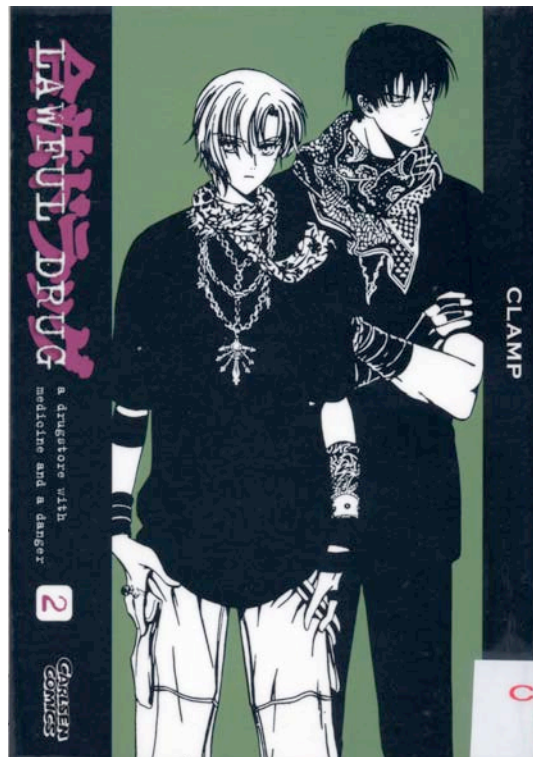
Mangas erscheinen zuweilen als Beitrag in Mode- oder Lifestyle-Magazinen und können so die Mode und den Look der Leserinnen beeinflussen.

# Shonen-Ai



Sonderform der Shojo-Manga: Shonen-Ai (Romantische schlanke Jungs sind ineinander verliebt)

# Abenteuerliche Shonen-Ai



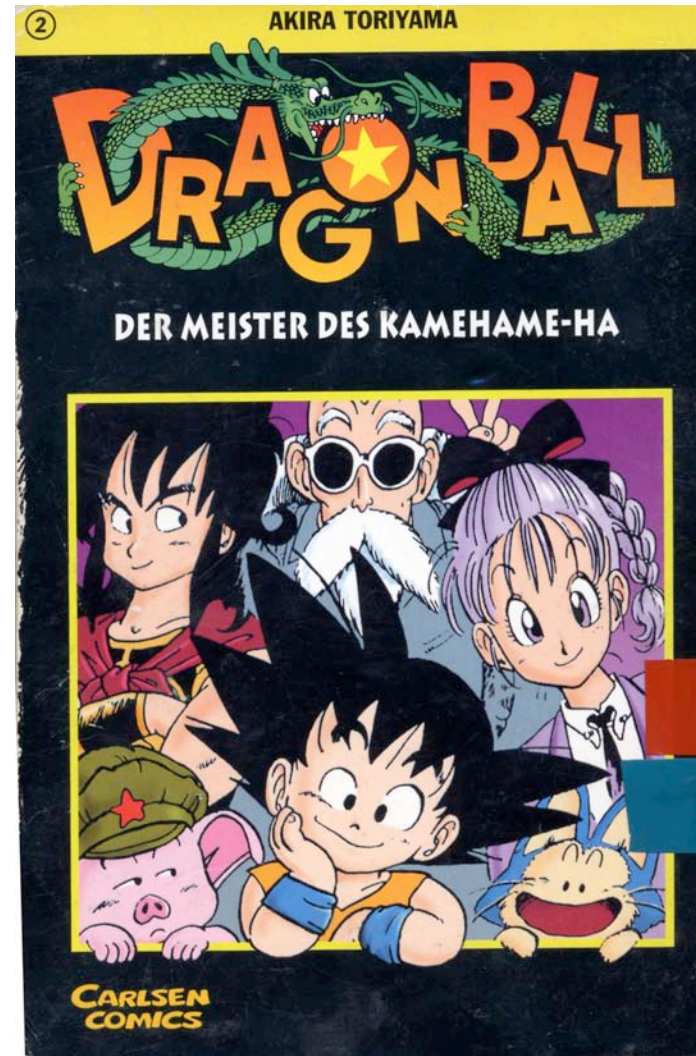
Obwohl viel Action in den Stories herrscht, sind solche Serien in erster Linie für weibliche Leser konzipiert: Die Helden sind jung, schön und knabenhaft.

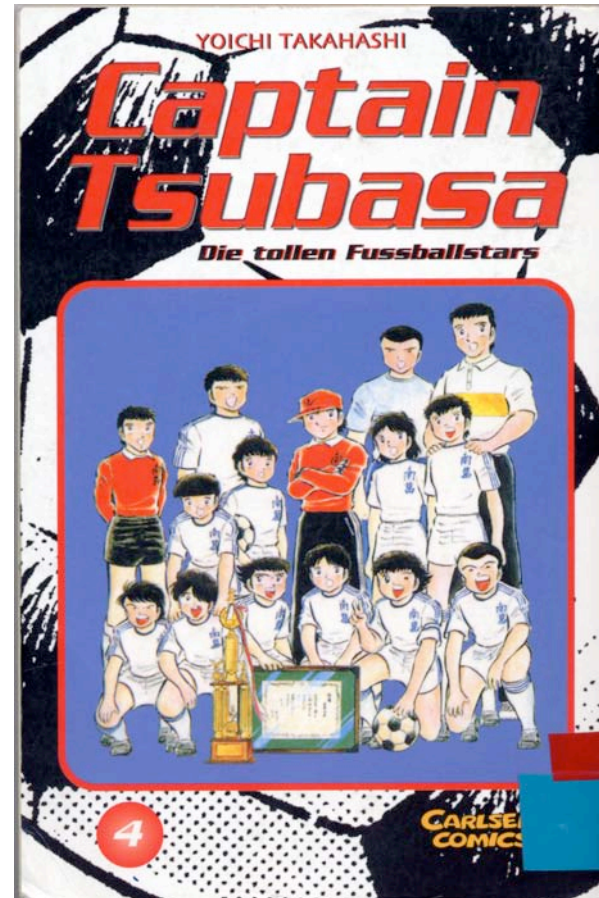
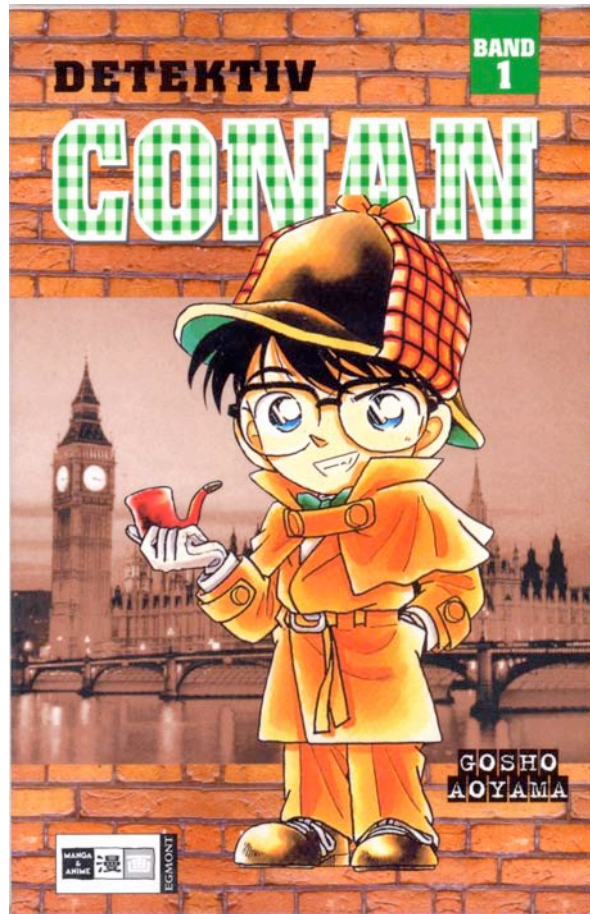
## 2.2. Shonen-Manga (Jungs-Comics)

Shonen-Mangas werden speziell für heranwachsende Jungen gezeichnet.

Der thematische Schwerpunkt liegt vorwiegend auf Actionszenen und Kämpfen gegen Monster und böse Mächte, aber auch die Bewältigung realer Alltagsprobleme in der Schule und im Freundeskreis wird beschrieben.

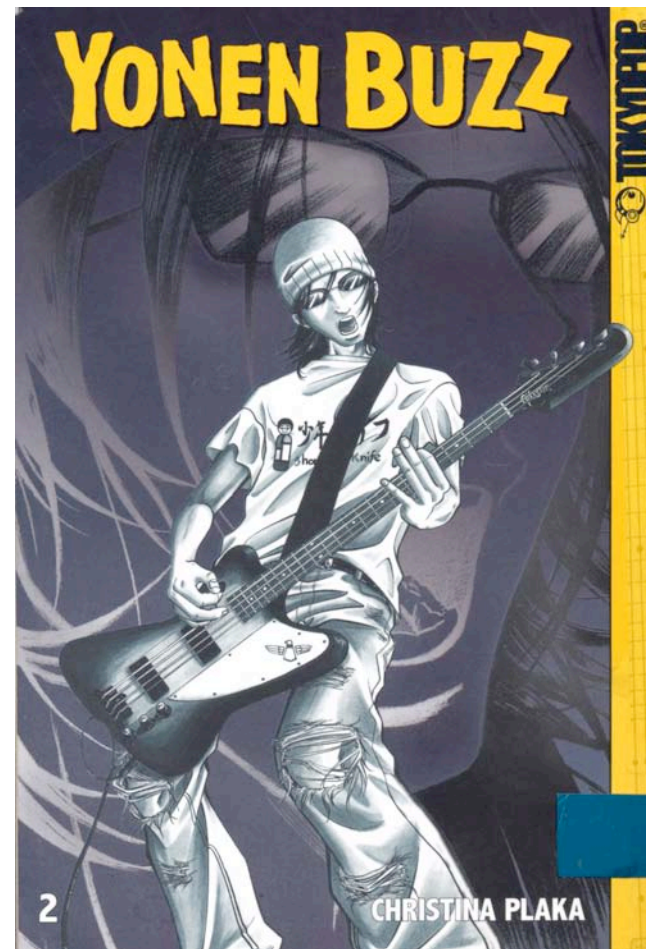
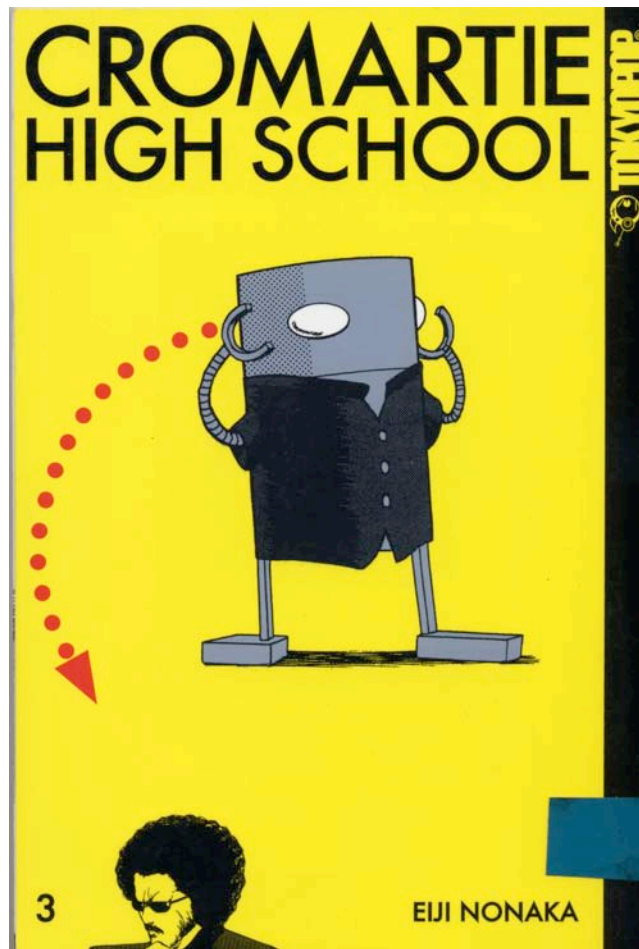
Ein weltweit bekannter Vertreter des „klassischen“ Shonen-Manga ist die Serie „Dragonball“.



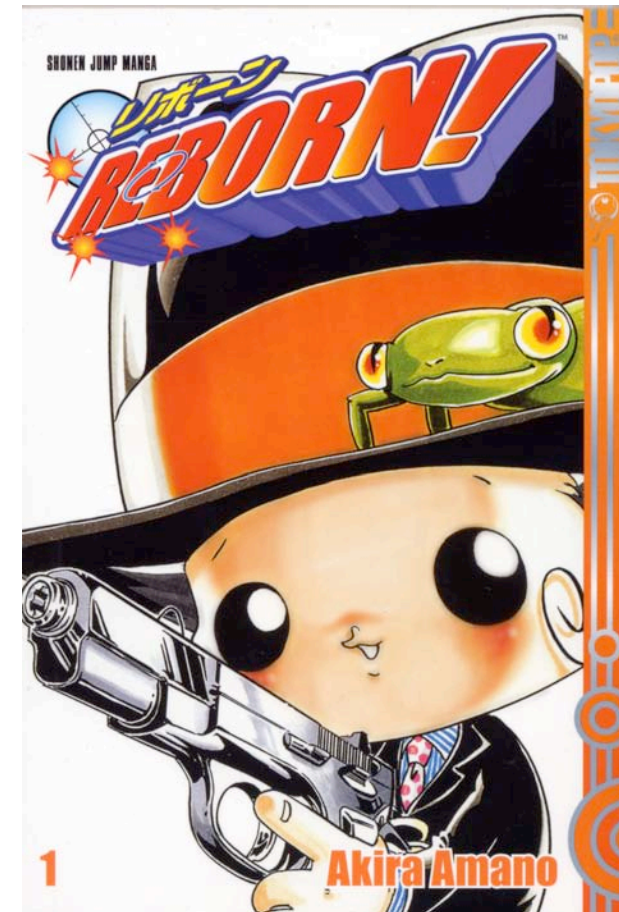


Wie bei „Naruto“, „Hunter X Hunter“ und anderen Serien ist der Held anfangs meist unterschätzt und muss viel lernen und sich entwickeln. Dies macht diese Geschichten (abgesehen von der Action) für heranwachsende Jungs so interessant.



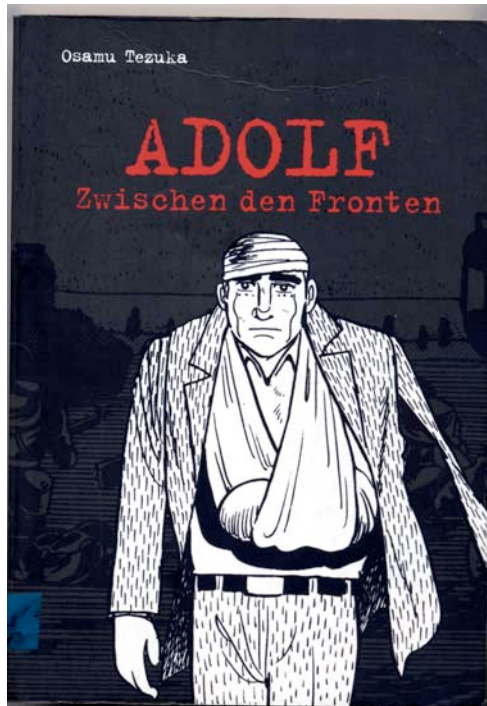


Alltagswelten wie Schule oder Jugendkultur sind eine beliebte Kulisse für Parodien oder Drama und Romanze.

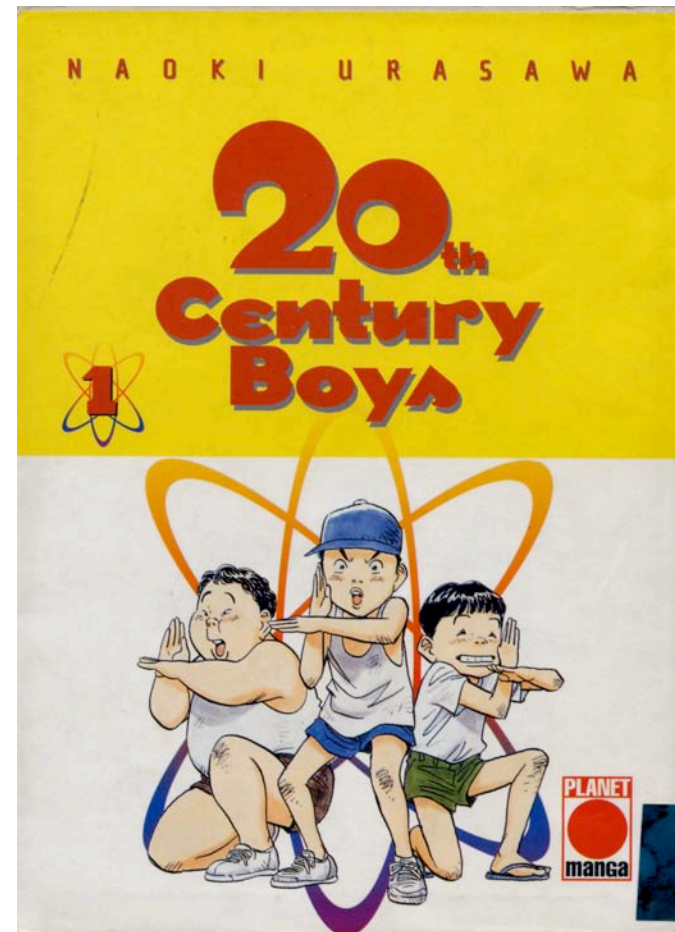
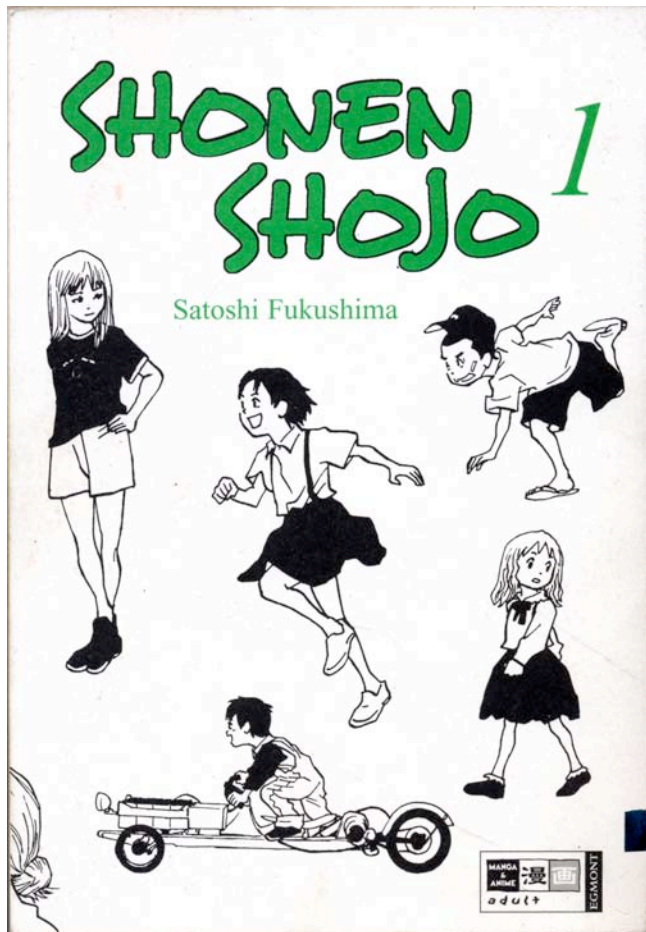


Gerade Jungs sind von expliziten Kampfszenen begeistert. Wegen oftmals deutlicher Gewaltszenen sollten Mangas in drei Altersabteilungen aufgestellt werden. (unter 12, unter 15, unter 18 Jahre)

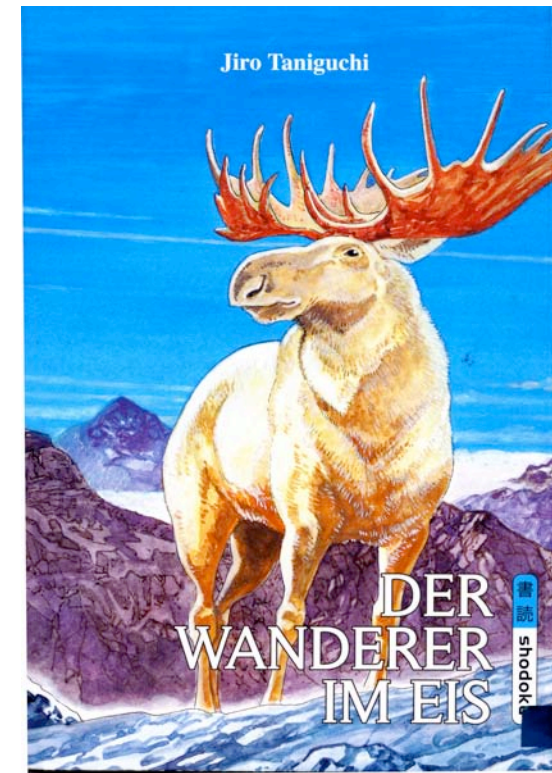
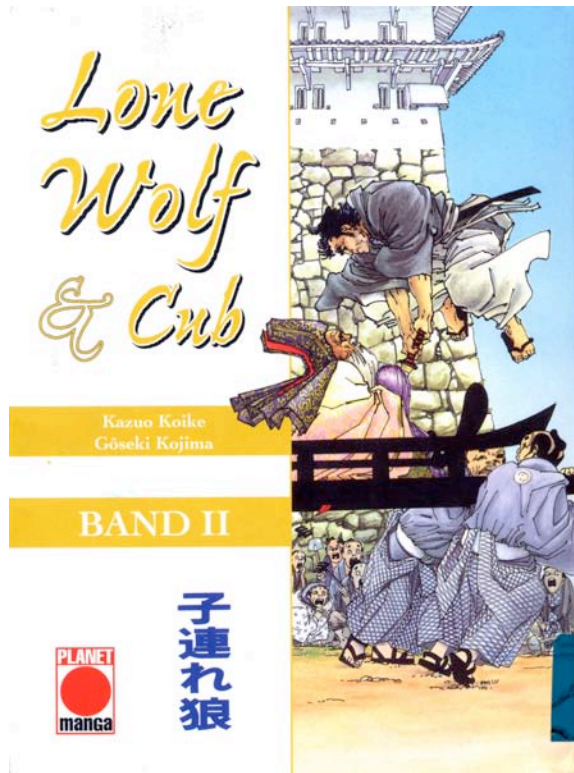
## 2.3. Andere Sparten



Gekiga (dramatische Bilder) sind Mangas, die für Erwachsene produziert werden.



Storysammlungen wie „Shonen/Shojo“ und Erzählungen wie „20th Century Boys“ geben einen genauen Einblick in das heutige Japan.



Jede Sparte der Literatur findet irgendwo ihr Pendant im Manga.

## 4.2. Wichtiges für Mangas in Bibliotheken

- Serien vollständig fortlaufend erwerben
- Zielgruppengerechte Erwerbung (Altersbeschränkungen bzw. Freigaben Beachten)
- Aufstellung nach 3 Altersgruppen (Kinder bis 12, bis 16 sowie über 18)
- Aktivitäten der Fans mit einbeziehen bzw. nutzen (Donjishi, Cosplay, aktuelle Informationen)

## Textquellen:

- Lehrbuch und Lexikon der jap. Schrift von Wolfgang Hadamitzky ISBN 3-468-49391-6
- **Illustrated Dictionary of Japanese Onomatopoeic Expressions** von Gomi Tarō ISBN: [4789004821](#)
- Manga design von Amano Masanao und Julius Wiedemann ISBN 3-8228-2591-3  
Bastian Knümann: [Deutsche Mangabranche boomt weiterhin](#), Handelsblatt, 5. April 2006
- Frederik L. Schodt: Manga! Manga! The World of Japanese Comics. Kodansha America, 1983, [ISBN 0-87011-752-1](#) (englisch)
- Frederik L. Schodt: Dreamland Japan: Writings on Modern Manga. Diane Pub Co., 1996, [ISBN 0-7567-5168-3](#) (englisch) Phänomen Manga.
- Die Entstehungsgeschichte japanischer Comics und ihre Bedeutung für deutsche Verlage und Bibliotheken. Andrea Ossmann Diplomarbeit an der FH Stuttgart –Hochschule Medien
- Darum nerven Japaner! Der ungeschminkte Wahnsinn des japanischen Alltags von [Christoph Neumann](#) Eichborn Σ ISBN-10: 382183594X Σ ISBN-13: 978-3821835945
- 50 Klassiker Comics Andreas c. Knigge isbn 3-8067-2556-x
- Comic Jahrbuch 2007 Burkhard Ihme isbn 978-3-88834-937-9
- Strapazin No54 [www.strapazin.ch](http://www.strapazin.ch)
- Jacqueline Berndt: Phänomen Manga. Quintessenz Verlag, 1995, [ISBN 3-86124-289-3](#)
- Stephan Köhn: Traditionen visuellen Erzählens in Japan. Harrassowitz Verlag, 2005, [ISBN 3-447-05213-9](#)
- Paul Gravett: Manga – Sechzig Jahre japanische Comics. Egmont Manga & Anime, 2006, [ISBN 3-7704-6549-0](#)

## Conventions

- Comic-Salon 2008  
22.05. - 25.05.2008  
91052 Erlangen  
<http://www.comic-salon.de>
- Contaku  
09.05. - 11.05.2008  
Magdeburg  
<http://www.comic-kombinat.de/>
- Leipziger Buchmesse  
13.03. - 16.03.2008  
12.03. - 15.03.2009  
Messe-Allee 104356 Leipzig  
<http://www.leipziger-buchmesse.de>
- AniMaCo 2008  
31.10. - 02.11.2008  
Fontane Haus Berlin  
Wilhelmsruher Damm 142c\_  
3439 Berlin  
<http://www.animaco.de/>
- AnimagiC  
200801.08. - 03.08.2008  
Beethovenhalle Wachsbleiche 16  
Bonn  
<http://www.animagic-online.de/>
- Connichi 2008  
12.09. - 14.09.2008  
Kongress Palais Kassel - Stadthalle Friedrich-Ebert-Straße 152 Kassel  
<http://www.connichi.de>



# Webadressen

- <http://www.tomodachi.de>  
Der Anime no Tomodachi (japanisch für „Animefreunde“) oder kurz „ANT“, wurde 1997 gegründet und ist ein deutschlandweiter Verein für alle Anime- und Mangafans. Unsere Mitglieder kommen aus allen Teilen Deutschlands, aber auch aus Österreich, der Schweiz, einigen anderen europäischen Ländern und sogar aus Japan.
- <http://www.animexx.de/>  
Hier findet man die Seite des Animexx e.V. und dessen Online-Club. Enthält eine komplettliste der Mangas in Deutschland
- <http://animexx.onlinewelten.com/aidb/manga-deutschland.phtml>  
<http://www.anime-daisuki-berlin.de/>
- Dies ist die Seite des Berliner Vereins Anime daisuki! e.V. (ist vermutlich nicht mehr aktiv, denn die Inetadresse ist nicht mehr aktualisiert seit märz 2007)
- <http://www.renatecomics.de/>  
die einzige Comicbibliothek Deutschlands